№ 39. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 30. September.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises.

Die Expedition des Anzeigers.

Chronik.

Personal-Chronik. Der Justiz-Commissarius von Francois zu Senftenberg ist nach Hoyerswerda versetzt worden.

Kirchensachen. Die Gemeinden der Altlutheraner zu Liegnitz und Freistadt sind als solche anerkannt und sind die Altlutheraner zu Dauban, Muskau und Görlitz als Zweigverband an Freistadt gewiesen worden. Als Geistlicher fungirt Heinrich Adolph Gessner (von Tauchritz) in Freistadt.

In Marklissa ist eine katholische Schule errichtet worden, in welche auch die, innerhalb einer halben Stunde im Umkreise wohnenden Katholiken eingeschult werden sollen.

Jubelfeier. Am 19. d. Mts. feierte der Freinahrungsbesitzer und Tischlermeister Christian Gottlob Hartmann zu Küpper sein 50jähriges Ehejubiläum in bestem Wohlsein im Kreise seiner Kinder, Enkel und Freunde. Herr Pastor Schreck hielt in der dasigen Kirche nach Vorsingung des Liedes: „O, daß ich tausend Zungen hätte", unter Orgel- und Musikbegleitung, eine schöne Rede und segnete das Jubelpaar an den Stufen des Altars nochmals ein. Ein einfaches, frohes Mahl in der Wohnung des Jubelpaares beschloß die Festlichkeit.

Verdienstliche Handlung. Beim Abbruch der Baugerüste des Neisseviäducts stürzte am 19. d. Mts. der Zimmergeselle Lätsch von hier in den Neißfluß und wurde dem Flußwehre von dem hohen Wasser schnell zugetrieben, ohne sich irgendwie helfen zu können. Der hiesige Bürger und Walkermeister Herr Hupperts warf seinen Rock ab und stürzte sich entschlossen in die Fluth, schwamm dem Verunglückten nach, erfaßte ihn und rettete, mit eigener Gefahr seines Lebens, den dem sichern Untergange nahen Lätsch.

Brandunglück. Am 12. September c. brannte die Küster-Wiedemuths-Scheune nebst dem Wohnhaus des Häuslers Friedland zu Diehsa ab; eben so wurde in der Nacht zum 19. Septbr. die Scheune, das Stallgebäude und das sogenannte Ausgedingehaus der Pfarre zu Schleife ein Raub der Flammen.

1 5 4 7.

Der Pönfall der Oberlausitzischen Sechsstädte.

(Fortsetzung.)

Wie schon gesagt, erregte die Königl. Citation nach Prag in den Städten große Bestürzung und Angst. Der Inhalt derselben war auch in der That kein freudiger. Die Städte mußten des Königs Strafgericht um so mehr fürchten, als sie einerseits schon Nachrichten erhalten hatten über die, gegen die gleichfalls mißliebigen Böhmischen Stände verhängten, harten Urtelssprüche, und andrerseits bei mehreren, in der Zuschrift aufgeführten verpönten Punkten, sich nicht ganz rein im Gewissen fühlen mochten. Sie schickten unter dem 16. August Abgeordnete nach Prag, welche ihre Verantwortung an den König bringen, sodann um die Vergünstigung und Gnade flehen sollten, daß nicht alle Rathsmitglieder, sondern nur ein Theil derselben am 1. September in Prag erscheinen dürfe, damit nicht durch die Abwesenheit des ganzen Raths in den Städten das Gemeinde-Interesse leide, und endlich daß man ihnen gnädigst vergönnen wolle, über die Streitigkeiten mit der Ritterschaft, betreffs der Kirchenkleinodien, erst später zu berichten, weil ihnen in so kurzer Zeit nicht die Möglichkeit sich biete, alle Vertheidigungs-Materialien zu beschaffen.

Das Einzige, was diese Gesandtschaft auswirken konnte, war die Vergünstigung, es sollten von jedem Rathskollegium anstatt aller Mitglieder nur die Hälfte derselben und aus jeder Gemeinde nur sechs Abgeordnete erscheinen.

Bangen Herzens sagten die Abgeordneten ihren Städten und Familien Lebewohl. Sie mußten sich des Schlimmsten versehen; denn mehrere Häupter des ungehorsamen böhmischen Adels waren bei dem vorhergegangenen Königl. Strafgerichte unter dem Schwerte des Henkers gefallen. Man erinnerte sich unwillkürlich an die Erzählungen der Vorfahren von dem Blutgericht König Wenzel's des Wilden, der in einem schwarzen Zelte Recht sprechend, die ihm nicht nach Willen redenden Reisigen der Krone Böhmen in einem daneben befindlichen rothen Zelte sofort vom Leben zum Tode hatte führen lassen. Und wollte man auch nur mit Widerwillen an ähnliche Vorkommnisse denken, so lag noch näher die Confiscation der Güter. Heute zogen die Abgeordneten als wohlhabende, ja größtentheils reiche Leute aus den Mauern ihrer Heimath. Wer konnte wissen, ob sie nicht erst nach schweren Leiden durch Königl. Spruch ihres wohlverdienten, im Schweiße des Angesichtes erworbenen Eigenthums beraubt, die Zinnen der Sechsstädte wieder schauen sollten? Genug. Eine große Schwüle lagerte sich über diese früher so munteren Städte. Eifriger wurden die Kirchen besucht und seufzend vernahm man die Predigten der eifernden Geistlichen, welche diese Leiden als die rechte Strafe für den leichtfertigen Lebenswandel, für die sündliche Gier nach Erwerb, nach Geld und Gut darstellend, die Abgegangenen in das allgemeine Kirchengebet einschlossen und zum Höchsten flehten, er möge Barmherzigkeit üben und das Herz des Königs lenken, daß er nicht in seinem Zorn die Städte gänzlich vernichte.

Ohne das Gefolge von Stadtdienern zu rechnen, zogen nach Prag 81 Abgeordnete der Sechsstädte. Wir wollen hier nur die Geschickten von drei Städten aufzählen. Es gingen ab von Görlitz: M. Jak. Rösler (Consul), Franz Schneider, Joh. Commerstadt (Scab.), Hieronymus Appeler, Hans Hermann, M. Petrus Scorler, George Röber (Sen.), M. Petrus Schwoffheim, Lorenz Hillebrandt (Fleischer), Hans Feuerbach, Nickel Breuer (Rothgerber), Mich. Schmied, Georg Weider, M. Servat. Girlach (Syndikus), M. Paul Kretschmer, (Stadtschreiber), Franz Lindner (Richter), und aus den Innungen (Zechen): Anton Teichmann (Tuchmacher), Hans Popel (Bäcker), Blasius Henne (Schuhmacher), Nickel Hillebrand (Fleischer) und Sigmund Peitzner (Krämer); von Lauban: Urban Zeidler (Consul), Blasius Schubert, M. Ambrosius Laub (Syndikus), Georg Hausdorf, Fabian Hänisch, Luk. Scholz; sowie von der Gemeinde: Martin Wießner, Georg Schwarzbach (Schuster), Christoph Ulrich (Fleischer), George Scholze (Bäcker), Hans Schwarzbach (Schneider) und Paul Heer (Kupferschmidt); von Löbau: Joh. Stüler (Consul), Balzer Behler (Richter), Hans Thater, Hans Heinze, Johann Friedland (Stadtschreiber), Blasius Dreher, und endlich von den Gilden: Georg Richter, Thomas am Ende (Tuchmacher), Andreas Hüter (Schuster), George Bräuer (Flei-

scher), Hans Riese (Bäcker) und Melchior Zimmermann (Kürschner). Sie langten an ihrem Bestimmungsorte Prag, wo über ihr Wohl und Wehe entschieden werden sollte, am 30. August 1547 an, und kehrten in einer Vorstadt der Alt-Stadt im Gasthofe „zum Köcher" bei Kaspar Sternaden ein.

Am folgenden Morgen begaben sie sich so früh als möglich zum Landvogt der Oberlausitz, Zdisla Berka von der Duba, der zugleich oberster Landrichter in Böhmen war. Sie gingen von diesem mächtigen Herrn, der ihnen allerdings viel nutzen, aber auch um so viel mehr schaden konnte, zu den übrigen Räthen und Dienern König Ferdinand's, stellten die Unschuld der Städte vor und baten um die Verwendung dieser Herren beim König. Ein Schritt, der ihnen aber nichts helfen, sondern vielmehr schaden sollte bei der gegen sie herrschenden Stimmung. König Ferdinand, dem diese Gespräche und Gesuche der Städter nicht fremd bleiben konnten, nahm dieselben sehr übel auf. Ein Berichterstatter meldet in die Heimath: „Es wäre J. Maj. auch hefftig bewogen worden, daß für J. Maj. kommen wie die Geschickten von Städten sich hin und wieder bei den Herren zu entschuldigen und J. Maj. gleich als sie denn Städten in etwa unrecht zu verunglimpfen, unterstanden hätten, und hielten eben darumb so hart über der öffentlichen Audienz." Es waren ihnen diese Besuche aber noch wegen einer andern Ursache schädlich. Alle, insbesondere aber ihr ärgster Feind, der Bautzner Amtshauptmann Dr. Ulrich von Nostitz, suchten sie nämlich zu überreden, daß sie, unberücksichtigend ihre daheim gepflogenen Unterredungen, sich nicht auf eine rechtliche Auseinandersetzung ihrer Unschuld einlassen sollten. Denn der König sei mit gültigen Zeugnissen ihrer Schuld mehr als hinreichend versehen. Wenn sie sich im Gegentheil dem Könige auf Gnade und Ungnade ergäben, würden sie und die durch sie vertretenen Interessen am besten berathen sein. Schwer, unter dem mannigfachsten Widerspruch gingen sie auf diesen Vorschlag ein und zwar erst, als ein auf Rath des Landvogts eingereichtes Bittschreiben um Abwendung der Königl. Ungnade fruchtlos gewesen war, als die von den Görlitzern unterm 31. August eingereichte ausführliche Vertheidigungsschrift die so sehr gefürchtete, öffentliche Audienz vor Sr. Majestät nicht hatte abwenden können. Wir werden im Verlauf dieser Darstellung sehen, wie der arglistige und tückische Rath des Herrn von Nostitz die Sechsstädte dem Abgrunde des Unterganges näherte.

So kam der gefürchtete Tag des öffentlichen Gerichts heran. Dasselbe wurde wegen anderweitiger Verhandlungen statt am 1. erst am 5. September*) abgehalten. An diesem 5. September, einem der denkwürdigsten Tage in der Geschichte der Oberlausitz — versammelten sich die Abgeordneten von Land und Städten im Vorzimmer der Landtafelstube auf dem Königsschlosse zu Prag, wo man ihnen nochmals wiederholt den Rath gab, ja nichts anderes zu thun, als sich Sr. Majestät auf Gnade und Ungnade zu übergeben. Se. Majestät seien zur Huld geneigt und würden ihnen in diesem Falle Gnade für Recht widerfahren lassen. Wogegen sie sich im Gegentheil bei Betretung des Rechtsweges auf das Schlimmste gefaßt machen könnten. Die Wahl war hier allerdings schwer, und hätte man bei diesem Vorschlage Wohlwollen zu den Städten im Sinne gehabt, so würde ihre Nachgiebigkeit ihnen zum Nutzen gereicht haben. Es sollte, wie gesagt, anders kommen, obwohl die Abgeordneten noch kurz vor der Audienz ein Gesuch wagten, sie mit der Citation und wenigstens mit der Vorlesung derselben zu verschonen. Letztere Bitte allein wurde ihnen gewährt.

Hierauf citirte man die Abgeordneten der Städte, jeder besonders vor den König Ferdinand. Sie fanden Se. Majestät in glänzender Umgebung. Es befanden sich bei ihm sein Sohn Ferdinand, Erzherzog von Oesterreich, die Bischöfe Johann von Olmütz und Balthasar v. Promnitz (aus Breslau), so wie eine zahlreiche Schaar Böhmische, Schlesische und Lausitzische Königliche Räthe, endlich kein geringer Theil der Böhmischen, Schlesischen und Lausitzischen Ritterschaft, von denen namentlich die Letztere hohnlächelnd ihre Feinde, die von Städten, zu so großer Demüthigung eintreten sahen. Der Sekretair Chrysogon Dietz lud sie vor den König. Der Bürgermeister von Bautzen,

*) Der in Zittauer Chroniken angegebene 3. Septbr. ist ein Irrthum.

als der Stadt, welche auch bei den Verhandlungen der Städte unter sich immer die Erste gewesen war, ergriff demnach auch zuerst das Wort. Er ersuchte dehmüthigst Se. Majestät im Namen der übrigen sechsstädtischen Schwestern, wenn sie mit Vorsatz, von welchem Vorwurf sie sich rein fühlten, oder aus Schwachheit und Unverstand gegen Hochdenselben gefehlt hätten, seine gnädige Verzeihung spenden zu wollen, und richtete hierauf noch einige Worte an den Erzherzog Ferdinand und die anderen Königl. Räthe, bittend, sie möchten den Städten bei Sr. Majestät Verzeihung auswirken. Hierauf ließen sich alle Abgeordnete der Sechsstädte auf die Knie nieder. Der König aber erhub sich mit seinen Räthen in ein Nebenzimmer und hatte kaum den Saal verlassen, als Zdisla Berka von der Duba, der Landvogt der Oberlausitz die Abgeordneten darauf aufmerksam machte, sie hätten vergessen, sich und ihre Mitleidenheiten dem Könige auf Gnade und Ungnade zu überliefern, und möchten dies eiligst noch thun. Da konnte Dr. Göritz, so schwer es ihm wurde, nach dieser nochmaligen Aufforderung des mächtigsten Herrn in der Oberlausitz nicht mehr anders, als den Herrn Landvogt auffordern, dem Könige der Städte Unterwerfung auf Gnade und Ungnade zu überbringen. Während der lange Zeit dauernden Berathung des Königs mit seinen Räthen, welche gegen drei Stunden währte, indem sich der König von jedem Einzelnen der Räthe (gegen 60 waren da) die Meinung in dieser Sache sagen ließ, blieben die armen Abgeordneten im Saale auf den Knien liegen. Wie gesagt, nach längerer Unterredung trat der König wieder in den Saal und der Bischof von Neisse, Jakob von Promnitz, gab den Städten Bescheid: Se. Majestät wolle die Städte in Betracht der demüthigsten Unterwerfung ihrer Abgeordneten und in Rücksicht auf die eingelegten Fürbitten, obwohl er Willens gewesen, die Sache durch Anklage und Verantwortung ihren regelmäßigen Rechtsgang gehen zu lassen, zu Gnade und Ungnade aufnehmen und gebe daher den Abgeordneten Befehl bis auf weitern Bescheid im Saale zu harren. Auch jetzt wurde ihnen noch einmal auf des Königs eignes ferneres Erinnern — ein Beweis, daß er rechtlich gesinnt war und den Rechtsgang einem Machtspruch vorzog — vom Sprecher hinzugefügt: wenn die Städte glaubten, ihre Unschuld auf rechtlichem Wege zu erweisen, so sollte ihnen dieß auch jetzt noch gestattet sein! Aber die Thörichten befolgten auch jetzt noch den Rath ihres Todfeindes; aus feiger Furcht erklärten die Deputirten, sie hätten sich dem König auf Gnade und Ungnade ergeben und bäten daher auch, der König wolle diesen ihren Entschluß nicht erschüttern, sondern sie in Gnaden dabei verharren lassen. Von nun an hatten sie den letzten Rettungsanker ihres Fahrzeuges verloren. Hülflos trieb ihr Schiff auf den Wellen. Man begann deßhalb jetzt nicht mit einer Untersuchung, sondern sofort mit der Bestrafung der noch nicht bewiesenen Verbrechen der Stadtgemeinen.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Sitzungen. Bei unserer Angabe in voriger Nro. in Betreff der Oeffentlichkeit der Stadtverordneten-Versammlung ist zu berichtigen, daß in Liegnitz dieselbe noch nicht verhandelt ist und ebenso Winzig mit Unrecht nachgesagt worden ist, diese Stadt habe die Oeffentlichkeit verworfen. In neuester Zeit haben Oppeln, Haynau, Wohlau, Namslau, Nieheim (Westph.), Stolpe (Pommern), Neurode, Freistadt, Patschkau und Trebnitz sich für die Oeffentlichkeit erklärt.

Die gesammte Zinnerzeugung beträgt ungefähr jährlich 32,000 Tonnen (à 1,800 Pfd.) wovon 20,000 Tonnen in Schlesien, 6000 in Belgien, 4000 in Polen und Krakau, 2000 in England gewonnen werden. Der Verbrauch beträgt etwa 30,000 Tonnen, nämlich 12,000 in Frankreich, 7000 in England, 2000 in Ostindien, 1000 in Amerika, 6000 in Preußen, Rußland, Oesterreich und dem übrigen Europa, 2000 in Belgien. (Polyt. Centralbl.)

Publikationsblatt.

[3324] **Bekanntmachung.**

In Folge der Beschwerde unseres Logisamtes,

daß die Hauswirthe, denen die An= und Abmeldung der Miether obliegt, diese Verbindlichkeit nicht pünktlich erfüllen,

wird hiermit in Erinnerung gebracht: daß jeder Hauswirth, der einen an= oder abziehenden Miether nicht binnen 24 Stunden resp. an= oder abmeldet, mit einer Strafe von Einem Thaler angesehen werden solle.

Görlitz, den 16. Sept. 1847. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[3328] **Diebstahls=Bekanntmachung.**

Am 18. September c. ist eine Radber, welche auf der Jakobsgasse stehen gelassen war, entwendet worden. Dieselbe war mit Eisen abgebunden und hatte auf der obern Schiene Kerben mit Dreiecken eingeschnitten. Der Bestohlene sichert eine Prämie von zwei Thalern zu, hingegen wird der Dieb, wenn er nicht binnen acht Tagen sie abliefert, öffentlich bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 19. Sept. 1847. Der Magistrat. Polizei=Verwaltung.

[3444] Da zu Weihnachten dieses Jahres die Prätor'sche Spende für arme, aber ausgezeichnet fromme und sittlich gute Schüler zur Vertheilung kommt und dabei jedes betheilte Kind wenigstens für einen Thaler Kleidungsstücke oder andere Bedürfnisse empfangen soll, so haben die Angehörigen solcher Bürgerschüler sich bei dem Herrn Schuldirector Professor Kaumann allhier bis zum ersten December d. J. zur Aufzeichnung zu melden.

Görlitz, den 21. Septbr. 1847. Der Magistrat.

[3447] **Bekanntmachung.**

Die Beköstigung der Gefangenen in den Straf=Anstalten zu Jauer, Görlitz und Sagan auf das Jahr 1848 soll, entweder für jede einzelne Anstalt oder für alle drei Anstalten zusammen, an den Mindestfordernden verdungen werden.

Zur Abgabe der diesfälligen Gebote haben wir auf

den 16. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

einen Termin auf hiesigem Königlichen Schlosse vor dem Herrn Regierungs=Assessor von Kehler anberaumt und laden zu demselben alle diejenigen Personen ein, welche auf dieses Geschäft eingehen wollen.

Die Bedingungen, welche dem abzuschließenden Kontrakte zum Grunde gelegt werden sollen, können sowohl in unserer Polizei=Registratur, als in den Geschäfts=Lokalien der genannten Straf=Anstalten eingesehen werden. Liegnitz, den 20. September 1847.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

[3445] **Auction. Königl. Land= und Stadtgericht.**

Nachstehende, zur Concurs=Masse des hierselbst verstorbenen Commissionair Robert Schnaubert gehörige Gegenstände, nämlich 2 Wattenmaschinen, einzeln, 1 Wolf, 1 Triebwerk mit einem dazu gehörigen großen Triebrade, 73 Stück Leimhorden in Partien von 5 bis 10 Stück, 1 Schmiergelwelle und verschiedene andere Wattenfabrikgeräthschaften, sollen Dienstags den 26. October d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Hause No. 227. Langengasse hierselbst, öffentlich und gegen sofort baare Bezahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Görlitz, den 20. September 1847.

[3446] **Auction. Königl. Land- und Stadtgericht.**

In der Commissionair Robert Schnaubert'schen Concurs-Sache sollen:

1) 10 Ctr. 37 Pfd. Baumwolle in Partien von $1/4$ bis $2\,1/2$ Ctr. und
2) 13 Ctr. 90 Pfd. Baumwollenwatte in Partien von 20 bis 40 Pfd.

im Schnaubert'schen Hause No. 227. Langengasse hierselbst, Montags den 18. October d. J. und folgende Tage, des Vormittags von 8 bis 12 Uhr, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Görlitz, den 20. September 1847.

[3448] **Bekanntmachung.**

Donnerstag den 14. October c., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen in der hiesigen Königlichen Straf-Anstalt 150 ausrangirte wollene Schlafdecken und eine Partie Tuchleisten ꝛc. verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bezahlung und Fortschaffung der erstandenen Decken gleich erfolgen muß.

Görlitz, den 23. Sept. 1847. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

[3449] **Bekanntmachung.**

Der heut aus hiesiger Strafanstalt entlassene Bäckergeselle Johann Carl Friedrich Junge hat die ihm von der unterzeichneten Direction unterm heutigen Tage ausgestellte, auf einen Tag gültige und nach Tschirne gerichtete Reiseroute (No. 673.) angeblich auf dem Wege von der Strafanstalt bis zu dem Polizei-Amt verloren. Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir, im Fall gedachte Reiseroute, die wir hiermit für ungültig erklären, aufgefunden werden sollte, dieselbe in unserer Registratur abgeben zu wollen.

Görlitz, den 26. Sept. 1847. Die Direction der Königl. Strafanstalt.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3450] Die Verlobung unserer Tochter **Pauline** mit dem Mädchenlehrer Herrn **Limpricht** hierselbst zeigen statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an

Reichenbach O/L., den 26. Sept. 1847. Der Kämmerer **Rödel** nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich: **Pauline Rödel.**
Carl Limpricht.

[3470] Wir fühlen uns verpflichtet, für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit unserer, am 21. d. M. sanft entschlafenen Tochter und Schwester **Christiane Schulze**, wie auch für die freundliche Ausschmückung der Leiche und für die Bereitwilligkeit, die Verewigte zu ihrer Ruhestätte zu begleiten, unsern innigsten Dank abzustatten.

Görlitz, den 30. Sept. 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[3504] Nachdem wir gestern die entseelte Hülle unsers geliebten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvaters **Johann Benjamin Thiemich**, Bürger und Aeltesten des Riemer-Gewerks allhier, der stillen Grabesruhe übergeben haben, fühlen wir uns noch besonders verpflichtet, den sämmtlichen Meistern und Gesellen des Riemer-Mittels für die an den Tag gelegte Theilnahme durch Ausschmückung seines Sarges, als auch für die ehrenvolle Begleitung der Mitglieder des hiesigen Bürger-Vereins zur Ruhestätte des Dahingeschiedenen unsern tiefgefühlten, herzlichen Dank hierdurch abzustatten.

Görlitz, den 26. Sept. 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[3515] **Ergebenster Dank.** Für die vielfachen Beweise der Theilnahme an dem am 19. d. M. erfolgten Dahinscheiden unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter, der Frau **Johanne Christiane Wagner**, geb. Tietke, vorzüglich für die reiche Ausschmückung des Sarges und für die Begleitung der Erblichenen zur Ruhestätte, sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Insbesondere aber können wir nicht umhin, der Frau Schmiedemeister Hoffmann und der Frau Thor-Controleur Boxhammer, welche mit Ausdauer und Aufopferung ihrer häuslichen Geschäfte der Verstorbenen in ihrer Krankheit beigestanden haben, unsern innigsten und tiefgefühlten Dank abzustatten.

Nehmen Sie, hochherzige Frauen, diesen aufrichtigen Dank von einer hart und schwer geprüften Familie nur als eine kleine Erkenntlichkeit an, und der liebe Gott, der alle guten Thaten belohnt, vergelte es Ihnen noch in einer bessern Welt und halte fern von Ihren Famlien solche Tage der Angst und Noth.

Görlitz, den 27. Sept. 1847. **Die Hinterbliebenen.**

[3469]

Nachruf

am Grabe unsers geliebten Bruders,
des Tuchmachergesellen **Samuel Friedrich Wilde,**
gestorben den 22. September 1847.

Schlaf' sanft, Du guter Bruder, nach überstand'nen Schmerzen,
Schlaf' wohl, von Gottes Aug' bewacht!
Du schied'st von hier, doch nicht aus unsern Herzen,
Von uns wird werden Deiner stets gedacht.
Der Himmel nahm Dich auf in seine Räume,
Den Engelschaaren wurdest Du vereint,
Verwirklicht sind nun Deine Erdenträume
In jenem Land, wo nie ein Auge weint.
Leb' wohl! In jenen lichten Höh'n,
Da werden wir uns Alle wiederseh'n!

Amalie Wilde,
Auguste Berthold geb. Wilde, } als Schwestern.

[3503] **150** Rthlr. Mündelgelder liegen bereit in No. 327. hier.

[3471] **Auction.** Kommenden Montag, als den 4. Octbr., früh von 8 Uhr ab sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse verschiedene Gegenstände, bestehend in Kleider- und Wirthschaftsschränken, Sophas, Näh- und Ausziehtischen, 1 großen Spiegel, Schreibepulten, Stühlen, 1 Ladentisch, 1 spanischen Wand, Cigarren und Rollentabak, Kleidungsstücken, Frauenwäsche, Makulatur und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner,** Auct.

[3369] Sonntag den 3. October dieses Jahres, Nachmittag 2 Uhr, sollen in **Penzig** beim Bauer **Munzig** verschiedene trockene eichene und kieferne Nutzhölzer, sich vorzüglich zu Zaunsäulen eignend, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

[3343]

Vieh-Auction.

Wegen veränderter Wirthschafts-Einrichtung sollen

Montags den 4. October 1847

Nachmittag von 2 Uhr an auf dem Wirthschaftshofe zu

Ober-Ullersdorf bei Zittau

1 vierjähriger, starker, oldenburger Zuchtstier,
10—12 Stück Kühe (oldenburger, unvermischt erhaltene Race), theils zur Zucht sich eignend, theils fett,
4 Stück $2\frac{1}{2}$—$2\frac{3}{4}$jährige tragende }
3 = 2jährige } oldenburger Kalben
8 = $1\frac{1}{4}$—$1\frac{1}{2}$jährige }
9 = $\frac{1}{4}$—1jährige }

meistbietend gegen sofortige Zahlung in gangbaren Münzsorten verkauft werden.

Die Abnahme kann sofort oder muß spätestens 3 Tage nach dem Auctions-Termine erfolgen.

Rittergut Ober-Ullersdorf bei Zittau, den 18. Sept. 1847.

C. A. Gühler, Rittergutspachter.

[3344] Ein gut gebautes, zweistöckiges Haus mit einem schönen Obstgarten, in der Nähe von Görlitz, ist sogleich billig zu verkaufen. Es wird in demselben Orte ein Doctor gewünscht. Große, lichte Stuben versprechen auch jedem Professionisten eine passende Lage. Näheres in der Expedition d. Bl.

[3402] **Porzellan-Schilder**, dergl. **Klingelgriffe** empfiehlt in verschiedenen Größen von 2½ bis 15 Sgr. pro Stück, und wird die Schrift darauf bestens besorgt. **August Seiler.**

[3347] Eine ganz neue Sendung frisch gefangener **Stettiner Aale** von allen Sorten ist wieder angekommen und zu verkaufen im Hause des Herrn Steffelbauer am Untermarkt.

Latzsch, Fischhändler.

Dampfschifffahrt auf der Oder zwischen Stettin und Frankfurt.

[3421] Durch den regelmäßigen Güterverkehr, welcher seit Monat August durch die Königl. Seehandlungs-Dampfböte mittelst Bugsirfahrten auf dieser Tour eröffnet ist, und wöchentlich zweimal von hier nach Stettin und vice versa stattfindet, und durch die unmittelbaren Verbindungen der Niederschlesisch-Märkischen und Sächsisch-Schlesischen Eisenbahnen dürfte bei Beziehungen oder Versendungen von und nach Stettin der Weg über Frankfurt, nach Schlesien, den Gebirgsgegenden (über Bunzlau und Liegnitz), der Lausitz, nach Böhmen (über Görlitz und Löbau), Dresden, überhaupt nach den meisten sächs. Fabrikorten, ferner mittelst Anschluß an die Oberschlesische und die K. Ferd.-Nordbahn nach Wien und den ganzen Oesterreichischen Staaten unbedingt der vortheilhafteste, so wie Frankfurt selbst der geeignetste Abladeplatz sein, indem die Güter bei einer höchst niedrigen Fracht nicht nur in nicht ganz zwei Tagen von Stettin nach hier verladen, sondern auch durch die oben beregten Eisenbahnverbindungen sofort von hier weiter versandt werden können.

Allen denjenigen Handlungshäusern und Fabriken, welche von diesen Vortheilen Nutzen zu ziehen beabsichtigen sollten, empfehlen wir uns gleichzeitig als Spediteure mit der Versicherung, daß wir bei billigster Provision, **von nur 1 Sgr. pr. Ctr.**, die uns zu ertheilenden geehrten Aufträge stets auf das beste und pünktlichste besorgen werden.

Frankfurt a. O., den 15. Sept. 1847.

Herrmann & Comp.,
Spediteure der Niederschles.-Märkischen Eisenbahn und Agenten der Königl. Seehandlungs-Dampfschifffahrt.

Buckskin zu den Fabrikpreisen.

[3478] Einem verehrten Publikum hiesigen Orts und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich eine Partie **Buckskin** zu den Fabrikpreisen und noch darunter von heute an in meinem Tuchladen verkaufe.

Auch empfehle ich mich mit einer Auswahl von **feinem** und **mittlen Tuch**, so wie **Damentuch** in allen Farben, unter der Versicherung der reellsten Bedienung zur geneigten Beachtung.

Neißgasse No. 350. **Ferd. Blachmann.**

[3482] Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß ich durch persönlichen Einkauf auf der jüngsten Leipziger Messe mein Lager von engl. und französischen Tuchen und Buckskins zu Beinkleidern, Watteröcken, Galla- und Polka-Röcken auf das Reichhaltigste assortirt habe, und daß solche auf das Schönste und Sorgfältigste von mir gefertigt werden. — Ebenso empfehle ich eine großen Auswahl in Stoffen zu wattirten Wämsern und Haus-Röcken zu enorm billigen Preisen.

Adolph Paternoster,
Petersstraße, der Post gegenüber.

[3455] **Hermann Himer**

empfiehlt sein **Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren** von jetzt an auch bei vollkommener Beleuchtung Abends bis 7 Uhr, bei Ballabenden oder dergleichen Festen aber bis 8 Uhr, und versichert stets prompteste Bedienung.

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 39. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag den 30. September 1847.

[3500] Bier=Abzug in der Schönhof=Brauerei.
Sonnabend den 2. October Weizenbier. Dienstag den 5. Weizenbier.

[3499] Bier=Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.
Donnerstag den 30. Septbr. Gerstenbraunbier. Sonnabend den 2. October Weizenbier. Dienstag den 5. Weizenbier.

Ferdinand Matthens, Brüderstraße No. 10.,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager von Buckskin und anderen wollenen Stoffen in neusten Dessins, so wie sein bedeutendes Tuchlager in fein und mittler Qualität. [3509]

[3414] **Verkauf.**
In **Weissenberg** steht bei Unterzeichnetem wegen Orts=Veränderung ein tafelförmiges Pianoforte von Gräbner in Dresden von gutem Ton und sehr haltbarer Stimmung zum billigen Verkauf.
L. A. Kuhn.

[3416] Veränderungshalber beabsichtigt Jemand, seine Wirthschaft von circa 4 Morgen Acker, 5 Marken Wiese und 10 Morgen Busch, in der Nähe von Görlitz gelegen, aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[3401] **Bronce=Gardinenstangen** in den neuesten Mustern verkaufe ich, um gänzlich damit zu räumen, unterm Facturen=Preise. **August Seiler.**

[3505] **Zurück von Leipzig**
empfehle ich mein Lager von Rock= und Beinkleiderstoffen, auch eine schöne Auswahl in Sammt= und wollenen Westen. C. Pfäffle, Obermarkt No. 130.

[3486] Durch besonders gelungene persönliche Einkäufe auf der Leipziger Messe haben wir uns in Hüten, Hauben, Bonnets, Coiffüren, Kragen 2c. 2c., so wie in Hutstoffen, Hut=Schärpen und Hauben=Bändern, Blumen 2c. 2c. zu bevorstehender Winter=Saison mit dem Neuesten und Nobelsten bestens assortirt, und bitten, unter Zusicherung billiger und prompter Bedienung, um hochgeneigte recht zahlreiche Aufträge so angelegentlich als ganz ergebenst.
Görlitz, den 30. Septbr. 1847. A. Pentzin's Putz=Handlung,
Fischmarkt= und Schwarzegassen=Ecke, 1ste Etage.

[3473] Mehrere Sorten **Aepfel**, die Metze 1, 1½, 2 bis 2½ Sgr., alles gute Sorten, sind zu verkaufen im Wilhelmsbade; auch ist daselbst noch eine gute Sorte **Birnen** zu haben bei
C. F. Sahr.

[3475] Das Haus No. 252. in der Jüdengasse steht Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[3475] Eine Rolle steht billig zu verkaufen Klostergasse No. 35.

[3508] **D. T. Haupt**, Brüderstraße No. 14.,
empfiehlt seine von der jetzigen Leipziger Messe angekommenen Buckskins und Herrenrockstoffe in den neusten Mustern, so wie sein gut assortirtes Tuchlager zu den billigsten Preisen.

[3480] Die erste Sendung **neuer Elbinger Neunaugen** (Bricken) hat empfangen und empfiehlt
Joh. Springer's Wwe.

[3507] Aechten alten **Franzbranntwein**, das Quart 25 Sgr., empfiehlt
Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

[3502] **Belgisches Tafelglas**, direkt bezogen, welches wegen Stärke, Reinheit und schönen Glanzes zu Schau= und Ladenfenstern sich besonders eignet, habe ich vollständiges Lager und empfehle dasselbe unter Versicherung der billigsten Verglasung auch zur Anwendung bei gewöhnlichen Fenstern.

August Seiler, Glasermeister.

[3483] **Buckskins und Rockstoffe**

in den modernsten und geschmackvollsten Mustern empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

G. Krause, lange Läuben No. 2.

[3454] Eine große Auswahl der elegantesten **Winter=Mode=Bänder** zu Hüten und Hauben, desgleichen auch etwas Neues von feinen **Mull=Spitzen**, sind angekommen bei

Christian Gottlob Edelmann, Weberstraße.

[3481] **Aechte Spardochte** hat wieder erhalten und empfiehlt solche zur geneigten Abnahme **Karl Winkler**, Klemptnermeister.

[3451] Mehrere Schock Leinkuchen sind zu verkaufen. Aufträge besorgt auch der Getreidehändler Schönfelder am Obermarkt.

Aug. Kretschmer,
Hartmüller in Schönbrunn.

[3452] Ein Herbarium aus dem königl. Forstgarten zu Tharandt, Forstbücher, ein Höhenmesser, ein Hirschfänger und ein guter, schwarzer Hühnerhund polnischer Race sind billig zu verkaufen Langengasse No. 164.

[3453] Gute Sorten Aepfel, pr. Scheffel 4 und 8 Sgr., sind zu verkaufen in der weißen Mauer.

[3474] Becker's Weltgeschichte wird zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man bei **Adolph Müller** in der Brüderstraße No. 139.

[3472] Eine Quantität Kastanien kauft und bezahlt für einzelne Metzen Berl. Maaß à 6 Pf., nach Scheffeln à 10 Sgr. **Ernst Friedr. Thorer**, Brüderstr. No. 15.

[3484] **Etablissements=Anzeige.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Tischler=Meister** etablirt habe. Mit der Bitte, mich mit gütigen Aufträgen aller in dieses Fach einschlagender Bau= und Meubles=Arbeiten geneigtest beehren zu wollen, verspreche ich bei guter, dauerhafter und geschmackvoller Arbeit die möglichst billigsten Preise. Auch steht mein Meisterstück, ein **Mahagony=Schreibsekretair**, zum Verkauf bereit.

Ernst Engelmann, Tischler=Meister,
Neißgasse No. 343.

[3477] Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierselbst als Tischler etablirt habe, und versichere bei solider Arbeit die möglichst billigsten Preise.

Fr. Krandt, Nonnengasse No. 73.

[3501] **Tanzunterricht.** Den hochgeehrten Familien zu Görlitz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich den 4. Octbr. c. einen Tanzcursus (enthaltend 60 Stunden à 2 Sgr. 6 Pf.) zu eröffnen gedenke, und hoffe, daß eine Anzahl Interessenten bis 3. Octbr. bei Herrn Kaufm. Temler geneigtest subscribiren wird. Tanzlehrer **A. Kledischt**.

[3479] **Tanzunterricht.** Sonntag den 3. Octbr. beginnt wieder ein neuer Lehrcursus meines Tanzunterrichts. Um baldige Meldung bittet ergebenst **F. Tietze**, conc. Lehrer d. Tanzkunst.

[3506] Zum Unterricht auf der Guitarre und verschiedenen musikalischen Blas= und Saiten=Instrumenten können, da wieder Stunden frei geworden sind, noch einige Schüler angenommen werden. Auch sind einige gute Violinen, eine Viola und etliche Guitarren zu verkaufen oder zu verborgen, à Monat 4 bis 5 Sgr., bei

Heinrich Kusche, music. instrum.,
wohnhaft am Heringsmarkte No. 265.

[3492] Zum Unterricht in weiblichen Handarbeiten können noch Kinder angenommen werden. Das Nähere bei **Cölestine** verw. **Schnaubert**, Langengasse No. 227.

[3456] Mädchen, welche das richtige Zuschneiden nach dem Maaße lernen wollen, können künftigen Monat, so wie folgende, bei mir Unterricht erhalten. Meine Wohnung ist vom 1. Oct. an in der Nonnengasse bei Herrn Malt No. 81 b. **Johanna Günzel.**

[3512] Vergangenen Sonntag, den 26. September, Morgens 9 Uhr ist vom Häringsmarkte bis in die Webergasse ein römisch-katholisches Gesangbuch verloren worden. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur Häringsmarkt No. 265. bei H. Kusche abzugeben.

[3514] Eine junge dreifarbige Katze, weiß-, rothgelb- und schwarzfleckig, hat sich seit 3 Wochen verlaufen. Sollte dieselbe sich irgendwo eingefunden haben, so wird dringend gebeten, sie gegen eine gute Belohnung Haynwald No. 331. zurückzubringen.

[3439] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt nicht mehr im Hause des Herrn Kaufmann Gerste, sondern in dem des Herrn Buchhändler Koblitz, Obermarkt No. 105., wohne. Görlitz, den 23. September 1847.

C. Wasmuth, Tapezirer.

[3424] **Wohnungs-Veränderung.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 27. d. Mts nicht mehr bei der Peterskirche, sondern in der Neißgasse No. 340. bei dem Nagelschmidtmstr. Herrn Scholz wohne.

Lehmann, Hebamme.

[3517] Vom 5. Oktober ab wohne ich in der Wohnung des Herrn Kettmann, Demianiplatz No. 454/55., 3 Treppen. **W. Häring,** approb. Thierarzt erster Classe.

[3462] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich meine Barbierstube von der Webergasse in die Krischelgasse No. 54. verlegt habe, zeige ich meinen verehrten Kunden und Gönnern ergebenst an und bitte, auch in meiner neuen Wohnung mir ihr gütiges Wohlwollen zu schenken. **Andres.**

[3463] Das Geschäftslokal des Unterzeichneten befindet sich vom 1. October d. J. ab im 2ten Stock des Hauses No. 315. auf der Petersstraße (neben der Post.)

Königl. Oekonomie-Kommissions-Rath **Thomaschke.**

[3511] **Wohnungs-Veränderung.**

Daß ich von heute ab nicht mehr in der Langengasse No. 209., sondern in meinem Hause Petersstraße No. 279. wohne, zeige ich hiermit an. Görlitz, den 29. September 1847.

Neumann, Maler.

[3422] Eine meublirte Stube ist den 1. October in No. 12., Fischmarkt- und Schwarzegassen-Ecke, zu vermiethen.

[3457] Eine Wohnung, bestehend aus 3 Piecen mit Zubehör, ist zu vermiethen und bald zu beziehen Obermarkt No. 105.

[3458] Klostergasse No. 34. ist eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermiethen und zum ersten October zu beziehen.

[3459] Eine Stube für einen oder zwei Herren mit Meubles, Bett und Bedienung ist am Reichenbacher Thore No. 102. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

[3460] Eine Wohnung von fünf und eine von drei Stuben nebst allem Zubehör sind zu vermiethen und zum 1. October oder 1. Januar zu beziehen. Das Nähere bei Kaski am Rabenthor.

[3461] Vor dem Hotherthore No. 619. ist ein Quartier, bestehend aus 3 Stuben, 1 Stubenkammer, Küche nebst allem übrigen Zubehör, zum 1. Januar, und eins von 4 bis 5 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche nebst allem übrigen Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

[3488] In No. 155. ist eine meublirte Stube für 1 oder 2 Herren zum 1. October zu beziehen.

[3487] Ein Laden nebst Stube und übrigem Zubehör ist Jüdengasse No. 258. zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen.

[3489] Zu vermiethen ist die erste Etage mit Zubehör am Heringsmarkt No. 266.

[3490] Obere Langengasse No. 166a. ist Stallung sogleich zu vermiethen.

[3510] Eine gut meublirte Stube für einen oder zwei einzelne Herren ist vom 1. October ab zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

[3464] In das Directorium der hiesigen Filial=Bibel=Gesellschaft wurden durch Stimmenmehrheit folgende Herren gewählt: Commerzienrath Bauer, Commerzienrath Gevers, Pastor Schade zu Hennersdorf, Professor, Director Kaumann und Pastor Kummer zu Gersdorf.

Das Directorium der Filial=Bibel=Gesellschaft.

[3465] Der hiesige Enthaltsamkeitsverein versammelt sich Montags den 4. Oct. c., Abends 8 Uhr, in dem Conferenzzimmer des Wohllöbl. Tuchmachermittels auf dem Handwerke und wird daselbst auch künftig seine Versammlungen abhalten. **Der Vorstand.**

[3491] Ein Privat=Copist nimmt, um mehr beschäftiget zu sein, auch außer dem Hause Arbeit an. Mittel=Langengasse No. 155., 2 Stiegen.

[3333] In der Buchdruckerei von G. Heinze & Comp. ist eine Lehrlingsstelle offen. Ein junger Mensch, welcher Neigung hat die Buchdruckerkunst als Setzer zu erlernen, mit ausreichenden Schulkenntnissen und guten Schulattesten versehen ist, kann diese Stelle sogleich einnehmen.

[3485] Ein Knabe von rechtlichen Eltern und guter Erziehung, welcher Lust hat, die Tischler=Profession zu erlernen, findet sogleich ein Unterkommen bei **Ernst Engelmann**, Tischlermeister.
Neißgasse No. 343.

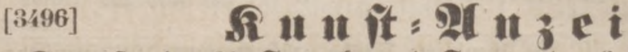
[3493] Ein Sohn rechtlicher Eltern, am liebsten vom Lande, welcher Lust hat, die Schuhmacher=Profession zu erlernen, findet Gelegenheit bei **H. Fritsche** jun., Fischmarkt No. 58.

[3516] Wegen eines plötzlich eingetretenen Todesfalles findet eine der Viehwirthschaft gehörig kundige Wirthin sofort ein vortheilhaftes Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren beim Seilermstr. **Wagner** vor dem Frauenthore.

[3518] Alle Diejenigen, welche für gelieferte Gegenstände an die Kohlfurter Bahnhof=Restauration irgend eine begründete Forderung zu haben vermeinen, wollen ihre Rechnung sofort beim Königl. Justiz=Commissarius Herrn Wild in Görlitz einreichen und rechtfindend ihre Zahlung dort empfangen.
Kohlfurt, am 27. Sept. 1847. Der zeitige Pächter der Kohlfurter Bahnhofrestauration.
Levinstein.

[3494] Das Oratorium Paulus von Felix Mendelssohn wird im Laufe des Octobers in hiesiger Nicolaikirche gegeben werden. M.=D. **Klingenberg.**

[3496]



Kunst=Anzeige.

Donnerstag den 30. September und Sonntag den 3. October letzte Kunstvorstellung auf dem Demianiplatz, wo wir Alles aufbieten werden, damit ein kunstliebendes Publikum den Schauplatz nicht unbefriedigt verlassen wird.
Anfang Donnerstag 3 Uhr, Sonntag 4 Uhr.

Auf den Wunsch mehrerer Kunstfreunde werden wir die Ehre haben, Donnerstag Abend eine große mechanische und gymnastische Vorstellung zu geben. Wir schmeicheln uns auch hier den Beifall eines kunstliebenden Publikums einzuernten. Schauplatz im Societätssaal. Anfang 7 Uhr. Kassenereröffnung 6½ Uhr. Eintrittspreis 2 Sgr. Kinder zahlen die Hälfte. — Um gütigen Besuch bittet

G. Palm, Atleth.

Zweite Beilage zu No. 39. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 30. September 1847.

[3466] **Kunstcabinet in Görlitz.**

Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß das hier anwesende **mechanisch-automatische Kunstcabinet** noch bis den künftigen Sonntag eröffnet bleibt. Indem er dem hochgeehrten Publikum für den zahlreichen Besuch und erzeigten Beifall den verbindlichsten Dank abstattet, bittet er ferner, wegen seines kurzen Hierseins ihn mit recht zahlreichem Zuspruche zu beehren.

Der Schauplatz ist im Kronprinz. **G. Rotanzi.**

[3498] Zur Tanzmusik, künftigen Sonntag, den 3. Octbr., Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein E. Held.

[3497] **Rheinischer Hof.**

Freitag, den 1. October, Abends 6 Uhr, vom gesammten vereinigten Stadt-Musikchor großes Concert, Entrée à Person 2 Sgr.; Sonntag, den 3. Octbr., Nachmittag 4 Uhr, Concert, Entrée à Person 1½ Sgr., darauf Abends Tanzmusik, Entrée à Person 1 Sgr.

G. Jacob.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[3513] **Ernst Strohbach.**

[3495] Sonnabend den 2. October findet bei Unterzeichnetem ein **Kegelschieben um 60 Stück junge Gänse**, Nachmittag 4 Uhr **Gänse-, Hühner- und Hasenbraten-Schmaus** statt, wozu ergebenst einladet **C. Hänsel**, Gasthofspächter zur Sonne.

[3468] Kommenden Sonntag und Montag ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **Friedrich Scholz** im Wilhelmsbade.

[3467] **Ergebenste Einladung.**

Künftigen Sonntag, als den 3. October, wird bei Unterzeichnetem die **Vorkirmes** gefeiert werden. Für gute Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein, so wie auch Sonnabend zuvor in die warmen Kuchen ganz ergebenst einladet **Hamann** in **Leschwitz**.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Carl Gottlieb Mühle, B. u. Maurer-Polirer allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Seglitz, S., geb. d. 9., get. d. 26. Septbr., Carl Julius Paul. — 2) Joh. Christ. Wutke, Schuhmachergel. allh., u. Frn. Joh. Christ. Dorothee geb. Puse, T., geb. d. 21., get. d. 26. Septbr., Johanne Auguste Agnes. — 3) Joh. Gottfr. Kotz, Inw. allh., u. Frn. Joh. Eleon. geb. Wagner, T., geb. d. 11., get. d. 26. Septbr., Juliane Therese. — 4) Carl Friedrich Richter, Inw. allh., u. Frn. Marie Elisabeth geb. Lange, S., geb. d. 14., get. d. 26. Septbr., Carl Friedr. Herrmann. — 5) Joh. Gottfr. Johnel, Inw. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Rückert, T., geb. d. 19., get. d. 26. Sept., Amalie Auguste.

Getraut. 1) August Moritz Schmidt, Leinwebergel. allh., u. Igfr. Eleon. Charlotte Posselt, weil. Joh. Christ. Posselt's, B. u. Gartenpacht. allh., nachgel. ehel. jüngste T., get. d. 26. Septbr. — 2) Joh. Martschink, in Diensten allh., und Fr. Marie Rosine verw. Wolf geb. Richter, weil. Joh. Friedrich Gustav Wolf's, Inw. allh., Wittwe, get. d. 26. Sept. — 3) Joh. Traug. Hüttig, Inw. allh., u. Joh. Helena Hoffmann, weil. Joh. Friedr. Hoffmann's, Häuslers in Tschirbsdorf nachgel. eheliche dritte T., getr. den 27. September.

Gestorben. Frau Christ. Juliane Pape geb. Wimmer, Hrn. Carl Leopold Pape's, Stadtraths, Apothekers u. Kaufmanns, nachgel. Ehegattin, gest. den 24 Septbr., alt 49 J. 8 M. 27 T.

Fremdenliste vom 24. bis incl. 26. September 1847.

Goldn. Strauß. Die Kflte.: Glinski a. Krakau, Prager a. Beuthen, Story a. Liegnitz, Schweizer a. Freiburg, Schrader u. Tamms a. Nafis, Schweigir a. Ratibor, Klose a. Gleiwitz, Becker a. Fredeburg, Holsch a. Kottbus, Linke a. Löbau, Lochmann a. London und Otto a. Liegnitz. Frau Bartignoska u. Sohn, Partik. aus Krakau. Krahl, Gutsbes. a. Naundorf. Holand, Gutsbesitzer aus Tretschen. Mäder, Oekon. a. Grünberg. Betzstedt, Oeconrth, u. Pohl, Cantor aus Brohm. Rölstling, Handelsm. aus Merseburg. Paul, Kreis=Justizrath a. Münsterberg. Nentwig, Hndlsm. aus Lückendorf. Speer, Lehrer aus Friedland. v. Oerzen, Lieutn. aus Leobschütz. Hein, Handelsm. aus Adersdorf. Wagner, Handelsm. a. Waltersdorf. — Gold. Krone. Die Kauflte.: Zenker a. Zwenkau, Kade a. Sorau, Jäckel u. Sack a. Breslau, Störing a. Iserlohn, Gäbel a. Breslau u. Müller a. Frankfurt. Langerhanns, Stadtbaurth. u. Maresch, Bauinspektor aus Berlin. -- Goldner Baum. Schmietz, Tuchfabr. a. Haynau. Nau, Oekon. a. Nickrisch. Grundke, Uhrmacher a. Breslau. Sternberg, Tuchfabrik. a. Leipzig. Walter, Tuchfabrik. a. Haynau. Weltinger, Wagenfabrik. aus Posen. Koch, Papierfabrtk. aus Grenzdorf. König, Handl.=Commis a. Seidenberg. — Br. Hirsch. v. Brandenstein Generallieutn. a. Glogau. v. Brandenstein, Lieutn., u. v. Brandenstein, Partik. a. Berlin. Die Kauflte.: Oesser aus Dresden, Willenberg aus Magdeburg, Pabst a. Dresden, Ballding a. Stettin, Strauß a. Zackendorf, Weyerstall a. Wülfrath, Stern u. Fuchs a. Breslau u. Steinberger a. Leipzig. v. Klitzing, Rittergutsbesitzer a. Demerthin. Wahle u. Linder, Partik. a. Frankfurt a. O. v. Rohr, Lieuten., u. Gräfin v. Stollberg, Rentiere a. Berlin. Grell, Baumstr. a. Hoyerswerda. Wiegand, Buchh. a. Leipzig. — Preuß. Hof. Peisker, Gutsbes. a. Ober=Brackendorf. Die Kauflte.: Reuter a. Stalberg u. Bohnes a. Frankfurt a. O. v. Rabe, Geh. Ober=Finanzrath aus Berlin. Neumann, Maurermstr. a. Sprottau. Prasse, Dr. med, u. Prasse, Forstkand. a. Greiffenstein. Graber, Stud. a. Paris. Peschke, Bürgermstr. a. Spremberg. — Stadt Prag. Die Kauflte.: Preitsch, J. Richter u. F. Richter a. Warnsdorf. — Rhein. Hof. Weise, Kfm. a. Kalisch. v. Podewils, Prem.=Lieutent. n. Gemahlin a. Bromberg.

Literarische Anzeige.

Aufruf zur Wohlthätigkeit

für

Schlesiens durch Ueberschwemmung verunglückte Bewohner.

Das erst vor wenig Wochen in so gewaltigem Umfange und in so großartiger Ausdehnung die Provinz Schlesien durch Ueberschwemmung betroffene Unglück, welches einen Schaden von mehreren Millionen Thalern und ein unübersehbares, fast namenloses Elend über einen sonst blühenden, reich bevölkerten Landesstrich hervorgerufen hat, fordert bei dem ohnedies fast allgemein noch fortdauernden Nothstande jeden wahren Menschenfreund nur um so dringender zu möglichst kräftiger Unterstützung auf.

Um nun auch unsererseits ein, wennugleich gegen den Nothbedarf nur schwach erscheinendes Scherflein für jene Verunglückte beizutragen, sind wir im Begriff, ein Werk unter dem Titel:

Schlesisches Album

mit Beiträgen

von

Willibald Alexis, B. v. Arnim, Ludw. Bechstein, Bernd v. Gusek, Fr. Förster, Em. Geibel, Fr. O. Gruppe, Carl v. Holtey, H. Kletke, A. Kopisch, Kugler, L. Mühlbach, Ph. Eng. Nathusius, L. Rellstab, A. v. Reumont, Leop. Schefer, A. v. Sternberg, Zeise u. a. m.

herauszugeben, welches in circa 2 Monaten erscheinen soll und dessen Ertrag zur Unterstützung der in Schlesien durch Ueberschwemmung Verunglückten bestimmt ist.

So vielfach auch in unserem Jahrhunderte der menschenfreundlichste Wohlthätigkeitssinn durch die mannigfachsten Nothstände in Anspruch genommen wird, so betheiligt sich derselbe doch jederzeit kräftig und von Neuem, und veranlaßt uns demnach auch an denselben hiermit freundlichst mit der Aufforderung zu appelliren, diesem Werke eine recht gütige Berücksichtigung zu schenken, uns aber dadurch in den Stand zu setzen, mit einem möglichst großen Ertrage recht viel Thränen jener Unglücklichen trocknen zu können.

Berlin, den 1. Sept. 1847. Dr. **G. M. Kletke. Carl Berendt.**

Das Schlesische Album erscheint in Schillerformat in einer Stärke von 20—24 Bogen. Der Preis eines sehr elegant in englische Leinwand mit Goldverzierung gebundenen Exemplars beträgt 1 Thlr. 15 Sgr. und wird erst bei Ablieferung desselben entrichtet.

Bestellungen auf vorstehendes Werk werden besorgt durch

G. Heinze & Comp. in **Görlitz**, Oberlangengasse No. 185.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.